

Herr Mans sieht die Notwendigkeit, das Know-How innerhalb des Fördermittelmanagements zu bündeln. Es soll innerhalb der Verwaltungsstruktur neu organisiert werden. Man habe die Vorstellung, dass auch die zentrale Vergabestelle einbezogen werden soll. Hierzu bedarf es geänderter Verwaltungsstrukturen, die noch geschaffen werden.

Herr Ebbinghaus wendet ein, dass die Position „Fördermittelmanagement“ bei Wülfing angesiedelt ist. Dort ist nach seiner Auffassung in den nächsten Jahren nichts zu veranlassen. Er sieht es anders, wenn das Fördermittelmanagement für die gesamte Verwaltung gelten würde.

Frau Gottlieb stellt klar, dass die Position für das Fördermittelprojekt Innenstadt gilt. Solch große Projekte können nicht ohne personelle Unterstützung durchgeführt werden. Förderprojekte müssen gemanagt und verwaltet werden, es müssen Verwendungsnachweise gefertigt werden etc., dies ist ohne zugeordnetes Personal nicht möglich. Das gleiche gilt für Wülfing. Ist das Personal nicht im Haus vorhanden, müssen Leistungen eingekauft werden.

Herr Lorenz wendet ein, dass Herrn Mans das Fördermittelmanagement benötigt, um neue Förderanträge zu stellen, Frau Gottlieb möchte es, um bestehende Förderprojekte zu begleiten. Welche konkrete Aufgabe soll mit den Mitteln durchgeführt werden?

Frau Gottlieb antwortet, dass bei einem Förderprojekt permanent jemand dabei sein muss, der prüft, ob alle Vorgaben aus dem Förderbescheid eingehalten werden und das Projekt begleitet. Die Stadt ist mitten in einem Förderprojekt. Die Stelle Noack ist nicht verlängert worden, somit ist kein eigenes Personal mehr zur Verfügung. Jetzt gehe es darum, Mittel zur Verfügung zu stellen, damit das Innenstadtprojekt verantwortungsvoll zu Ende geführt werden kann. Und es geht auch darum, dass die Stadt keine Rückzahlung von Fördermitteln riskiert.